



INTERKULTURA SONDER-NEWSLETTER
Herbst 2020

Covid-19 Lockdown in Uganda: Hunger-, AIDS-, Malariaopfer **Corona und globale Ungerechtigkeit treffen arme Menschen am härtesten**

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spenderinnen und Spender,

Die Angst geht um in Uganda. Nicht nur die Ärmsten der Armen, sondern auch die Mittelschicht der Städte kämpft um das tägliche Überleben. Nur trifft es arme Menschen besonders, denn sie haben kein Ressourcen, um sich *irgendwie* über Wasser zu halten. Der strenge Covid-19 Lockdown wird durch massiven Polizeieinsatz durchgesetzt. Es gibt nächtliche Ausgangssperren, die Grenzen und der internationale Flughafen in Entebbe bleiben geschlossen. Ausländische technische und medizinische NGO-Experten, wie auch die Mitglieder von INTERKULTURA können ihren Partnerorganisationen nur digital mit Rat und Finanzmitteln zur Seite stehen. Vor Ort kann nur noch etwas Sinnvolles getan werden, wenn starke lokale Partnerorganisation durch langjährige, verlässliche Partnerschaften entstanden sind.

Nahrungsmittel sind knapp und teuer. Wer kein Stück eigenes Land zum Gemüseanbau hat, hungert. Draußen im Busch und im Hügelland sind Gorillas, Elefanten und die letzten Nashörner vor Wilderern nicht mehr sicher. Fehlende Malariamedikamente und behandelte Moskitonetze verursachen den Tod von Tausenden Kindern. Mehr HIV-Patienten sterben mangels spezieller Medikamente, ARVs, an AIDS.

Glücklicherweise hat die von INTERKULTURA renovierte Mlisada-Klinik noch Vorräte an Antibiotika und anderen essentiellen Medikamenten. Unsere Krankenschwester Dafine arbeitet mit ihrem Team von Health-Scouts und Peer-Educator auf Hochtouren im Dauereinsatz, um über Prävention und Schutz aufzuklären, selbst hergestellte Seifen sowie Alltagsmasken und food bags zu verteilen.

Lehrer*innen und Trainer*innen müssen in Uganda zu Hause bleiben: Keine Arbeit heißt auch kein Geld. Digitalunterricht gibt es nur bei den teuersten Privatschulen. Für *normale* Schüler*innen bedeutet kein Unterricht auch keine warme Mahlzeit. Auch hier konnte INTERKULTURA mit Ihrer und Eurer Hilfe einen kleinen Notlagenfond anlegen.

Unsere Partnerorganisationen MLISADA, GLONEVA, und GO GIRL haben sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Herausforderungen der SARS-CoV-2/ Covid-19 Pandemie aufopferungsvoll entgegen gestellt; sie konnten Hunger, Gewaltexzesse und Panik in den städtischen Slums und bei den marginalisierten Frauen und Kindern auf dem Land eindämmen. Sie sind die Wenigen einer starken Zivilgesellschaft unter schwierigsten Bedingungen, die sich der Fürsorge ihrer Mitmenschen ebenso wie der Selbstermächtigung der armen Bevölkerung verschrieben haben und an eine gerechtere Zukunft glauben.

Alle bedanken sich, liebe Spenderinnen und Spender, in dem Bewusstsein, dass die Pandemie global Opfer fordert und hoffen solidarisch, dass noch Ende des schwarzen Jahres 2020 ein Impfstoff verfügbar ist – oder dem Virus ganz einfach die Puste ausgeht. Helfen Sie uns weiter, wenn Sie können, damit uns nicht Puste für Gerechtigkeit und Beistand! **Hierfür im Voraus ein sehr herzlicher Dank!**

Wir wünschen allen einen *goldenen Herbst* und Zuversicht,

Ihr Walter Franken
Geschäftsführer

Ihr Marc Stefaniak
Vorstand

